

Unterstützung fürs Hospiz

Busunternehmen Bölck spendet 11000 Euro an regionale Projekte – allein 5000 Euro gehen an die Palliativstiftung



FREUDE BEI DER SPENDENÜBERGABE: INES BRODERSEN (V.L.), HILDEGARD BÖLCK, STEFFANIE HILDEBRANDT, KLAUS SCHULZE, MICHAEL WURM, RÜDIGER BÖLCK, HEIDI BÖLCK UND MATHIAS BÖLCK. BHG

Birthe Herbst-Gehrking **SCHUBY** Bei der alljährlichen Spendenübergabe des Schubyer Busunternehmens Bölck wurde Chefin Hildegard Bölck gestern Morgen schnell persönlich. Eines der geförderten Projekte liegt ihr nämlich besonders am Herzen. „Wir unterstützen die Schleswiger Hospizstiftung, weil ich vor Kurzem eine gute Bekannte vier Wochen lang im Flensburger Hospiz begleitet habe“, erzählt sie. Die Frau hatte Krebs. „Nach dem Feierabend bin ich hingefahren und habe mich um sie gekümmert“, erzählt Hildegard Bölck. Eine bewegende Zeit, die sie dazu veranlasst hat, die Schleswiger Stiftung mit einem Betrag von 5000 Euro zu bedenken.

Steffanie Hildebrandt ist im Stiftungsvorstand. Sie nahm die Spende dankend entgegen und freute sich, dass der Schleswiger Hospizgedanke auch im Umland angekommen ist. „Jede Spende hilft uns und animiert auch andere“, betonte sie. Bis April müssten noch 500 000 Euro gesammelt werden, damit mit dem Bau an der Schleswiger Moltkestraße begonnen werden kann. „Wir sind uns ziemlich sicher, dass wir das schaffen werden“, sagte sie.

Familie Bölck spendet einmal im Jahr die Einnahmen aus der Tombola ihres Frühlingsfests. Dabei machen es sich die Familienmitglieder nicht einfach: „Wir schauen, wo aktuell etwas benötigt wird und stimmen dann ab“, erklärte Mathias Bölck. Dieses Mal sind insgesamt 11 000 Euro zusammenkommen. Neben der Hospizstiftung bedachte das Unternehmen die Jugendfeuerwehr Lürschau mit 1500 Euro. Die Jugendlichen übernehmen beim Frühlingsfest den Parkplatzdienst. „Zurzeit hat die Jugendfeuerwehr 21 Mitglieder. Das Geld soll dafür verwendet werden, die Eltern zum Beispiel bei Freizeiten zu entlasten“, sagte Michael Wurm, der den Jugendwart vertrat.

Die Schleswiger Husaren freuten sich über einen Betrag von 2000 Euro. „Davon wollen wir Unterrichtsstunden und Leihinstrumente für Kinder finanzieren, die es sich sonst nicht leisten können, ein Instrument zu erlernen“, sagte Klaus Schulze. Er wies auf das Instrumentenkarussell hin, das am 11. November stattfindet. „Dort bekommen Kinder die Möglichkeit, Instrumente auszuprobieren. Es ist ein schönes Hobby und die Kinder kommen mal raus“, sagte er.

Ähnlich sieht das Ines Brodersen vom Musik-Club Viöl. Das Akkordeon-Orchester erhielt vom Familienunternehmen Bölck 2500 Euro. „Wir planen eine Konzertreise über Schweden nach Estland, dafür können wir das Geld gut gebrauchen“, sagte Ines Brodersen.